

Gemeinsame Aufgabe, gemeinsame Verantwortung

ARBEITSSCHUTZ, ARBEITSMEDIZIN UND
GESUNDHEITSMANAGEMENT AM FLUGHAFEN
MÜNCHEN: JAHRESBERICHT 2024



Inhalt

EINFÜHRUNG

3 Vorwort

4 Kurzporträt des Flughafens München

AKTUELLES AUS DEM ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

5 Verringerung psychischer Belastungen

6 Frauengesundheit im Fokus: im Gespräch mit Bárbara Sánchez Botella

7 Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

8 Veranstaltungen und Aktionstage des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

10 Automatisierung und Robotik in der Flugzeugabfertigung: im Gespräch mit Anja Grigorean

10 Automatisierte Gepäckentladung

11 Unfallreduzierung AeroGround

11 Planspiel Arbeitssicherheit

11 NETMA – neuer externer Kunde

12 Betriebliches Eingliederungsmanagement

13 Arbeitsmedizinische Vorsorge

13 Die Vorsorgekartei im ISIS Portal

14 Kooperationspartner AOK

BERICHTE DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

16 aerogate

16 AeroGround

17 eurotrade

18 FMSicherheit

18 LabCampus

20 Munich Airport International (MAI)

KENNZAHLEN

21 Gesundheitskennzahlen 2024

22 Jahresunfallstatistik 2024

28 Maßnahmenprogramm



Vorwort



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Sicherheit am Arbeitsplatz und die Vermeidung von Arbeitsunfällen haben am Flughafen München höchste Priorität.

Gleichzeitig legen wir großen Wert auf eine gesunde Arbeitsumgebung sowie auf Gesundheitsförderung und Prävention. Diese Themen sind zentrale Bausteine unseres unternehmerischen Selbstverständnisses und tragen maßgeblich dazu bei, dass sich die Mitarbeitenden wohlfühlen und ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen können.

Um noch gezielter auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden eingehen zu können, setzen wir auf bedarfsgerechte Angebote, die sich an den aktuellen Herausforderungen orientieren.

Besonders stolz sind wir auf unsere Maßnahmen zum Thema Frauengesundheit, die im Rahmen der Kampagne des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention als Vorbild gelten. Weiteres Highlight: Seit April 2025 stellen wir allen Beschäftigten die vielfältigen Angebote unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements kostenfrei zur Verfügung.

Unser aktueller Jahresbericht informiert Sie über diese und andere wichtige Entwicklungen im Bereich Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Gesundheitsmanagement. Er zeigt, wie wir gemeinsam daran arbeiten, eine sichere, gesunde und motivierende Arbeitsumgebung zu schaffen und zu erhalten.

München, Juli 2025

Jost Lammers

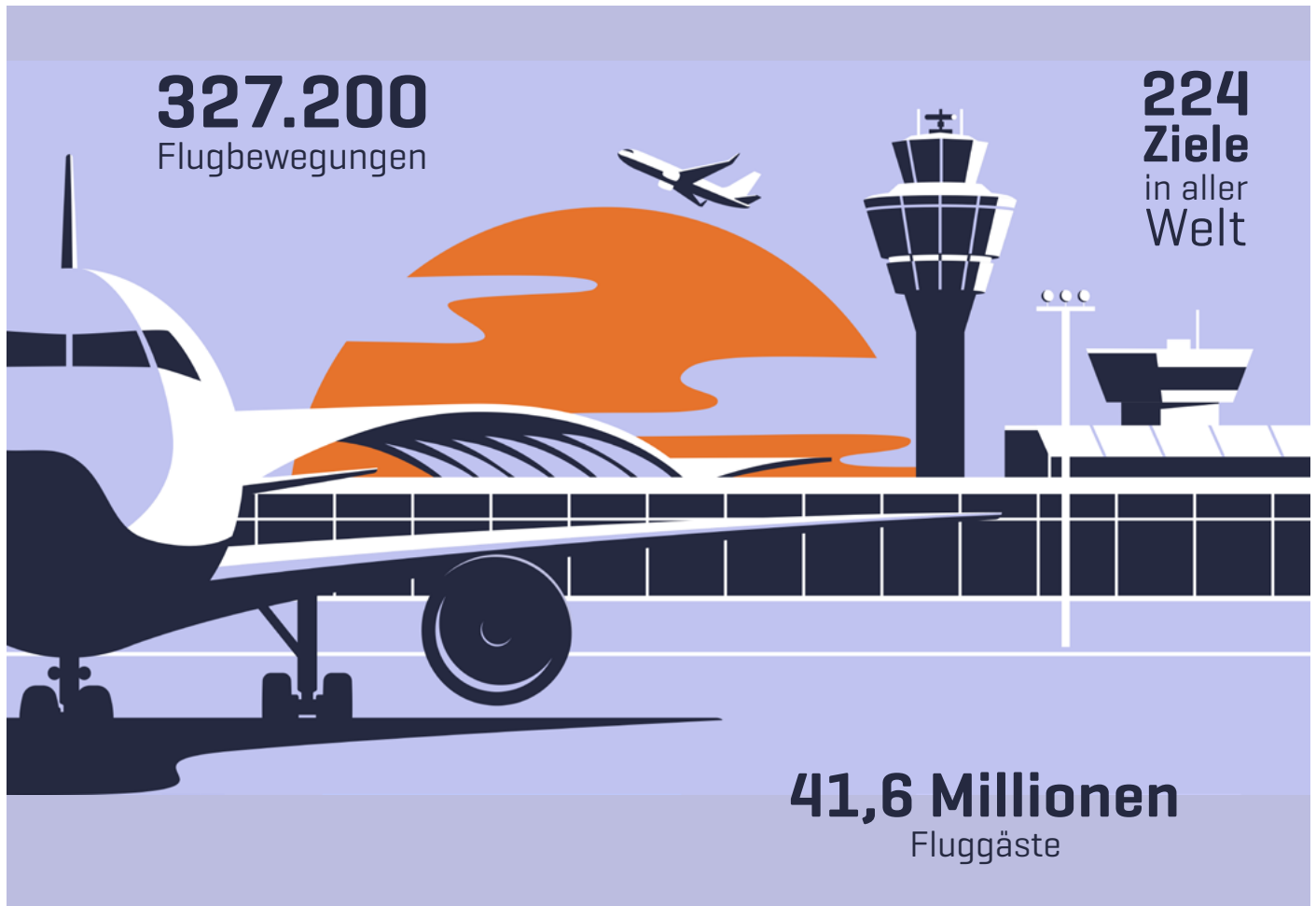
Vorsitzender der Geschäftsführung
und Arbeitsdirektor

Kurzporträt des Flughafens München

BAYERNS TOR ZUR WELT. INTERNATIONALER KNOTENPUNKT.

Der Flughafen München zählt zu den bedeutenden Luftverkehrsdrehscheiben Europas und bietet attraktive Flugverbindungen zu Zielen in aller Welt. Die 1949 gegründete Flughafen München GmbH (FMG) betreibt den Münchner Flughafen, der am 17. Mai 1992 an seinem heutigen

Standort eröffnet wurde. Gesellschafter der FMG sind der Freistaat Bayern mit 51 Prozent, die Bundesrepublik Deutschland mit 26 Prozent und die Landeshauptstadt München mit 23 Prozent. Konzernweit beschäftigt die FMG rund 9.000 Mitarbeitende.



Aktuelles aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz

VERRINGERUNG PSYCHISCHER BELASTUNGEN

Auch im Jahr 2024 zielten zahlreiche Maßnahmen darauf ab, psychisch wirksame Belastungen am Arbeitsplatz zu reduzieren. Auf Grundlage der Betriebsvereinbarung zur Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung aus dem Jahr 2019 fand in Kooperation mit der AOK Bayern 2022 eine Umfrage unter allen Beschäftigten der FMG und der AeroGround statt. In den Jahren 2023 und 2024 leitete die Flughafen München GmbH daraus konkrete Maßnahmen ab. Um deren Wirksamkeit zu kontrollieren, ist geplant, die Befragung im Jahr 2025 zu wiederholen.

Seit Anfang 2024 bietet die FMG den Beschäftigten einen Unterstützungsservice zur Prävention und Begleitung von psychischen Ausnahmesituationen an. Telefonisch oder über die Plattform »myFürstenberg« können Mitarbeitende bei seelischen Problemen, Konflikten und Belastungssituationen das 24-Stunden-Angebot des Fürstenberg-Instituts in Anspruch nehmen. Erfahrene Beraterinnen und Berater, unter anderem aus den Fachrichtungen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik, helfen dabei, Krisen zu bewältigen.



FRAUENGESUNDHEIT IM FOKUS: IM GESPRÄCH MIT BÁRBARA SÁNCHEZ BOTELLA

Die Wechseljahre betreffen jede Frau. Dennoch ist das Thema am Arbeitsplatz oft noch tabuisiert. Am Flughafen München setzt sich das Betriebliche Gesundheitsmanagement unter der Leitung von Bárbara Sánchez Botella dafür ein, die Wechseljahre offen anzusprechen und betroffene Kolleginnen gezielt zu unterstützen. Im Interview erklärt Bárbara Sánchez Botella, warum das Thema wichtig ist, welche Angebote bereits umgesetzt wurden und welche nächsten Schritte geplant sind.

Was hat Sie dazu bewogen, sich im Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit dem Thema Frauengesundheit und Wechseljahre zu befassen?

Das Durchschnittsalter der Belegschaft im Konzern liegt bei 44 Jahren, der Frauenanteil beträgt rund 30 Prozent. Anfang 2024 habe ich mich intensiver mit dem Thema Wechseljahre auseinandergesetzt, da die betroffenen Frauen eine wichtige Zielgruppe sind. Im Zuge dessen bin ich auf die Studie »MenoSupport« von Prof. Dr. Andrea Rumler aufmerksam geworden. Wir sind überzeugt, dass Arbeitgeber eine wichtige Rolle dabei spielen, Frauen in dieser Lebensphase gezielt zu begleiten und zu unterstützen.

Wie setzen Sie dieses Thema konkret im Betrieblichen Gesundheitsmanagement am Flughafen München um?

2024 haben wir das Thema Wechseljahre erstmals offen im Unternehmen angesprochen – ein wichtiger Schritt in Richtung Enttabuisierung und bewusster Aufklärung. Ziel war es, durch gezielte Informationsvorträge mehr Sensibilität für diese Lebensphase zu schaffen.

Wir starteten mit einem Vortrag, der grundlegende Informationen zu dem Thema geliefert hat. Die durchweg positiven Rückmeldungen haben uns bestärkt, das Thema weiter voranzutreiben und im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements zu verankern. In der Folge wurden ergänzende Vorträge zu den Schwerpunkten Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit rund um die Wechseljahre angeboten.

Welche Ziele verfolgen Sie mit den Maßnahmen zum Thema Wechseljahre?

Ziel unserer Initiative ist es, das Thema Wechseljahre im Arbeitskontext zu betrachten – denn die körperlichen und psychischen Veränderungen in dieser Lebensphase können sich spürbar auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit auswirken. Deshalb setzen wir auf Enttabuisierung, Sensibilisierung und gezielte Wissensvermittlung. Im Mittelpunkt steht der Erhalt von Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit, unterstützt durch eine offene Gesprächskultur und bedarfsgerechte Angebote im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.



Wie reagieren die Kolleginnen auf diese neuen Angebote?

Die Resonanz ist durchweg positiv. Viele Kolleginnen fühlen sich gut unterstützt und besser informiert. Dieses Feedback bestärkt uns, das Angebot weiter auszubauen. Dabei sind nicht nur Frauen, sondern auch Männer herzlich zu den Vorträgen eingeladen, um ein gemeinsames Verständnis für das Thema im gesamten Arbeitsumfeld zu fördern.

Gibt es darüber hinaus spezielle Unterstützungsangebote für betroffene Kolleginnen?

Der Flughafen München Konzern übernimmt als Arbeitgeber soziale Verantwortung und legt größten Wert auf gesunde und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen. So ermöglichen flexible Arbeitszeitmodelle, dass Mitarbeitende berufliche Anforderungen und individuelle Bedürfnisse gut vereinen können. Seit April 2025 stehen allen Mitarbeitenden kostenlose Angebote im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Verfügung. Zudem stehen Ansprechpartner:innen aus der Arbeitsmedizin unterstützend zur Seite. In Kooperation mit dem Fürstenberg Institut bieten wir zudem einen 24-Stunden-Unterstützungsservice an, der bei der Prävention und Begleitung psychischer Ausnahmesituationen hilft.

rund **9.000 Mitarbeitende** im Konzern

davon sind

30 % Frauen

durchschnittliches Alter

44 Jahre

ANGEBOTE DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITS-MANAGEMENTS

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement hält zahlreiche Angebote zu den Präventionsfeldern Bewegung, Ernährung und mentale Gesundheit bereit.

Neben Onlinevorträgen zu verschiedenen Gesundheitsthemen gibt es beispielsweise Aktionstage zur körperlichen und mentalen Gesundheit, Sportkurse und ein firmeneigenes Fitnessstudio.

Seit April 2025 können alle Mitarbeitenden des Konzerns die Angebote kostenlos nutzen.

»Mit dieser Initiative möchten wir die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Kolleginnen und Kollegen in den Mittelpunkt stellen und sie dazu ermutigen, an den wertvollen Angeboten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements teilzunehmen. Diese tragen dazu bei, die eigene Gesundheit zu erhalten und zu stärken, aber auch neue Kenntnisse zu erwerben, die dabei helfen, einen gesunden Lebensstil zu führen.«

Michael Roth, Leiter Corporate Services



VERANSTALTUNGEN UND AKTIONSTAGE DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS

Tag der Rückengesundheit

Rückenbeschwerden gehören zu den häufigsten Erkrankungen. Um die Beschäftigten für die Bedeutung der Rückengesundheit zu sensibilisieren und sie zu ermuntern, Beschwerden aktiv vorzubeugen, organisierte das Team des Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagements am 14. März 2024 den Tag der Rückengesundheit.

Qualifizierte und erfahrene Trainer:innen gaben in verschiedenen Kursformaten praktische Tipps und Anleitungen für einen gesunden Rücken. Ergänzt wurde das Angebot durch eine professionelle Ganganalyse sowie den Impulsvortrag »From Stress to Relax«, der sich mit Stressreduktion und Entspannungstechniken befasste. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Aktionstags war die Beratung rund um gesundheitsbezogene Leistungen durch den langjährigen Kooperationspartner AOK Bayern.



Konzerngesundheitsstag



Am 23. April 2024 fand der Konzerngesundheitsstag statt. Zahlreiche Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen des Konzerns folgten der Einladung des Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagements und nutzten das umfangreiche

Programm, um sich aktiv mit ihrer Gesundheit auseinanderzusetzen. Im Fokus des Konzerngesundheitsstags standen die Themen Bewegung, Ernährung und mentale Gesundheit sowie deren Einfluss auf das persönliche Wohlbefinden.

Um möglichst vielen Beschäftigten eine Teilnahme zu ermöglichen, konnten zu den Präsenzveranstaltungen auch Onlinevorträge und -workshops gebucht werden. Der Vortrag »Ganzheitliche Gesundheit für die Veränderung der Zukunft« beleuchtete aktuelle Gesundheits- und Fitness-trends. Ergänzend bot eine VR-Erlebniswelt mit ICAROS ungewöhnte Perspektiven auf Bewegung und Körperwahrnehmung. Auch der »Perfect Eye Parcours« mit professionellem Augen-Check stieß auf reges Interesse.

Weitere Angebote waren Kochworkshops, ein Beweglichkeitstest, ein Impulsvortrag zur mentalen Gesundheit sowie Nordic Walking. Expert:innen der Arbeitsmedizin und der AOK Bayern standen den Mitarbeitenden für individuelle Gesundheitsfragen beratend zur Seite.

Woche der mentalen Gesundheit



Mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm setzte das Team des Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagements im Oktober 2024 ein Zeichen für psychisches Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen nahmen vom 14. bis 16. Oktober an der »Woche der mentalen Gesundheit« teil – ein Angebot, das sowohl wissenschaftlich fundierte Impulse als auch persönliche Einblicke in Strategien zur Stressbewältigung bot.

Höhepunkt der Aktionswoche war eine Gesprächsrunde mit dem ehemaligen Skispringer Sven Hannawald. Offen und authentisch sprach der AOK-Botschafter für psychische Gesundheit über seine persönlichen Erfahrungen mit mentalen Herausforderungen und betonte dabei die Wichtigkeit der eigenen inneren Stimme zu folgen.

Auch die beiden Onlinevorträge stießen auf großes Interesse: »Mental gut aufgestellt durch die Wechseljahre« zeigte, wie kognitive Verhaltenstherapie helfen kann, hormonelle Veränderungen besser zu bewältigen. »Wie die Ernährung unsere mentale Gesundheit beeinflusst« stellte den Zusammenhang zwischen Ernährungsgewohnheiten, Schlafqualität und Resilienz in den Fokus.

Der Präsenzvortrag »Der psychischen Gesundheit auf der Spur« von Uschi Wieland (bbw Oberbayern) thematisierte Strategien zum konstruktiven Umgang mit Belastungen im [Arbeits-]Alltag. Das Fürstenberg-Institut stellte für die Woche der mentalen Gesundheit ein zusätzliches digitales Angebot zur Verfügung. Hier konnten die Beschäftigten ergänzende Achtsamkeitsimpulse und Webinare individuell und flexibel buchen.

Positive Rückmeldungen und gestärktes Bewusstsein

»Erst mal ein großes Lob: Die Veranstaltung war super organisiert und ich finde es gut, dass unser Arbeitgeber dieses wichtige Thema aus der Anonymität holt. Ich als Fan hätte von Sven Hannawald gerne noch mehr über seine sportlichen Erfolge und die Hintergründe erfahren. Aber natürlich lag der Fokus seines Vortrags auf dem Aspekt der mentalen Gesundheit und war höchst interessant: Selten erfährt man hautnah, wie zerbrechlich selbst ein Profi-Sportler ist!«

Alexander Hühn, Asset Management Kommerzielle und Büroimmobilien

»Die Präsenzveranstaltung war für mich sehr beeindruckend, der Vortrag von Sven Hannawald hat mich persönlich angesprochen und bewegt. Ich finde, er hat die Tragweite des Themas absolut rübergebracht und dieses sehr offen und authentisch transportiert. Ein herzliches Dankeschön daher an alle, die mitgewirkt und das Event möglich gemacht haben.«

Britta Birner, Bereichssteuerung Konzernsicherheit

AUTOMATISIERUNG UND ROBOTIK IN DER FLUGZEUG-ABFERTIGUNG: IM GESPRÄCH MIT ANJA GRIGOREAN

State-of-the-Art-Lösungen zur Prozessoptimierung und zur körperlichen Entlastung der Beschäftigten bei der Flugzeugabfertigung am Flughafen München



Im Gespräch erörtert Anja Grigorean, Referentin für Produktionsergonomie und ehemalige Leiterin des Projekts Automatisierung und Robotik in der Flugzeugabfertigung, dessen Ansätze und Schwerpunkte.

Was war die Zielsetzung des Projekts Automatisierung und Robotik in der Flugzeugabfertigung?

Seit 2019 arbeitet die FMG zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Materiallogistik [IML] an einem vollautomatischen Gepäckladesystem im Flugzeugrumpf. Die im Sommer 2022 abgeschlossene Konzeptstudie als erster Schritt beschäftigte sich mit der Frage, in welcher Form eine mögliche automatisierte Greiftechnologie im Flugzeugrumpf beim Be- und Entladen von Gepäck funktionieren könnte. Alle relevanten Stakeholder aus den Bereichen AeroGround, Aviation, Technik, Digitalcommunity, Arbeitsmedizin und der

Betriebsrat konnten in dieser ersten Phase ihre Anforderungen an die Praktikabilität und Nutzbarkeit eines »BagBots« [aus »Baggage« und »Roboter«] stellen. Im Herbst 2022 startete mit der Machbarkeitsstudie die zweite Phase des Projekts. Diese umfasste, neben der physischen Realisierung der ausgewählten Technologie auch eine Business-Ca-se-Betrachtung.

Im Juni 2024 wurde das Gesamtprojekt intern an einen anderen Fachbereich übergeben. Wie weit war das Projekt zum Übergabezeitpunkt fortgeschritten?

Die Machbarkeitsstudie konnte erfolgreich zum Ende des ersten Quartals 2024 abgeschlossen werden. Eine funktionierende Greiftechnologie wurde im Rahmen dieses Mock-ups in einem nachgebildeten Frachtladeraum einer A320 live demonstriert. Diese Greiftechnologie ist weltweit einzigartig und wurde bereits zum Patent angemeldet.

Wie sieht Ihre Prognose für die Zukunft aus?

In der letzten Phase, soll zusammen mit dem Fraunhofer IML und einem Hersteller ein »richtiger« Prototyp des Verladeroboters konzipiert und gebaut werden. Darüber hinaus soll eine Skalierung in großen Stückzahlen ermöglicht werden, um den weltweit hohen Bedarf zu decken. Dieser wurde auf Basis mehrerer Faktoren identifiziert: Zum einen schreiten die Automatisierung und Digitalisierung unaufhaltsam voran, auch am Flughafen München. Zum anderen erleben wir weltweit einen demografischen Wandel und einen Trend zu weniger containerisierten Flügen. All dies erfordert einen Blick nach vorne, um Veränderungen in vielen Arbeitsprozessen anzugehen – insbesondere bei der Flugzeugabfertigung.

AUTOMATISIERTE GEPÄCKENTLADUNG

Nach weiteren Verbesserungen an der Anlage startete im Juli 2024 eine sechsmonatige Pilotphase zur automatisierten Gepäckentladung im Satellitengebäude. Im Anschluss an eine entsprechende Schulung integrierten Mitarbeitende der AeroGround den VarioTip, der die automatisierte Entladung von Gepäck aus Flugzeugcontainern ermöglicht, in

den produktiven Betrieb. 2025 werden die gesammelten Erkenntnisse, Belastungsmessungen und statistischen Betriebsdaten ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die Überlegungen ein, Container-Kipper unter Verwendung des neuesten Entwicklungsstands und eines optimierten Anlagenlayouts an weiteren Stellen einzusetzen.

UNFALLREDUZIERUNG AEROGROUND

Die Reduktion der gesamten Arbeitsunfälle in der FMG und der AeroGround um 9,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr [2023] ist im Wesentlichen auf die AeroGround zurückzuführen. Deren Arbeitsunfälle haben sich im Vergleich zu 2019, vor dem Beginn der Corona-Pandemie, um fast 50 Prozent reduziert. Maßgeblich dafür ist eine stärkere Einbindung der Führungskräfte in die Sicherheitsmaßnahmen und eine erhöhte Präsenz in den einzelnen Arbeitsbereichen.

Durch die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Führungskräften und dem Arbeitsschutzausschuss des Betriebsrats konnten zusätzlich Risiken minimiert und das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeitenden gestärkt werden.

Um die Unfallhäufigkeit nachhaltig zu reduzieren, wird das Projekt zur Stärkung der Arbeitssicherheitskultur bei der AeroGround fortgesetzt.

Ziel ist es, das Bewusstsein für ein stets sicherheitsorientiertes Verhalten in den jeweiligen Arbeitssituationen bei allen Beschäftigten systematisch zu entwickeln und zu schärfen, da die meisten Arbeitsunfälle durch unbewusst unsicheres Verhalten verursacht werden.

»Gemeinsam arbeiten wir daran, das Unternehmen sicherer zu machen!«

Holger Becker, Leiter Arbeitsschutz

PLANSPIEL ARBEITSSICHERHEIT

Spielerisch lernt es sich leichter – auch im Berufsleben. Der Bereich Arbeitsschutz suchte gemeinsam mit der Airport-Academy nach einem neuen und auch geeigneten Konzept, um den Führungskräften und Verantwortlichen im Konzern das Thema Arbeitsschutz näherzubringen. Da bisher schon das Planspiel Betriebswirtschaft erfolgreich genutzt wird, wurde gezielt nach einem ähnlichen Ansatz zum Thema Arbeitssicherheit gesucht.

Im Oktober 2024 fand schließlich mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Bereichen und dem Anbieter des Planspiels ProSafety eine erste Veranstaltung statt. In dem Planspiel bekamen die Teilnehmenden die fiktive Aufgabe,

die Unfallzahlen in einem neuen Bereich zu senken. Aufgeteilt in kleine Gruppen planten die Teilnehmenden Maßnahmen im Arbeitsschutz nach dem STOPP*-Prinzip, dabei sollten sie vorhandene finanzielle und personelle Ressourcen nutzen und zufällige Ereignisse abwehren.

Im dritten oder vierten Quartal 2025 soll ein weiteres Planspiel stattfinden. Dafür wird das Grundkonzept noch weiter an die Anforderungen der FMG angepasst.

*Das STOPP-Prinzip beschreibt die Rangfolge bei der Auswahl von Schutzmaßnahmen: S – Substitution, T – Technische Schutzmaßnahmen, O – Organisatorische Schutzmaßnahmen, P – Persönliche Schutzmaßnahmen, P – Persönliches Verhalten.

NETMA – NEUER EXTERNER KUNDE

Der Bereich Arbeitsschutz konnte 2024 NETMA als neuen externen Kunden gewinnen. Im Fokus standen 2024

Begehungen und allgemeine Beratungen hinsichtlich des Arbeitsschutzes und der Arbeitsmedizin.

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Fit mit Prävention

Auch 2024 bot die Flughafen München GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung das seit Jahren erfolgreiche RV Fit Präventionsprogramm an. Die Mitarbeitenden können dabei zwischen zwei Varianten wählen: Bei »RV Fit Klassisch« steht die Bewegung im Vordergrund, bei »RV Fit Energie Vital« die mentale Gesundheit. Die Trainingsphase wird über eine App angeboten, damit können auch Mitarbeitende im Schichtdienst das Angebot nutzen. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement unter-

stützt das Programm mit weiteren Trainingseinheiten in Präsenz. 2024 durchlief eine zweite Azubi-Gruppe das Programm. Neben sportlichen Aktivitäten steht auch Fachwissen zu Bewegung, Ernährung und mentaler Gesundheit im Fokus.

Alternativ zum stationären Aufenthalt besteht die Möglichkeit, das RV Fit Präventionsprogramm berufsbegleitend, ambulant und wohnortsnah zu absolvieren.

Projekt BEMpsy

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) unterstützt alle Mitarbeitenden dabei, ihre Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit wiederherzustellen, zu fördern oder zu erhalten. Dabei richtet sich das BEM an alle Beschäftigten von FMG und AeroGround nach längeren Phasen der Arbeitsunfähigkeit. Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Projekt BEMpsy konnte im Frühjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen werden.

Es fördert unter anderem im BEM die Teilhabe von schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten am Arbeitsleben unter besonderer Berücksichtigung [drohender] psychischer Beeinträchtigungen. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit betroffenen Beschäftigten, weiteren Unternehmen und Netzwerken barrierefreie, digitale Tools für das BEM (www.bempsy.de) sowie eine Kampagne gegen Stigmatisierung entwickelt.



ARBEITSMEDIZINISCHE VORSORGE

Ziel und Zweck

Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist in Deutschland und auch am Flughafen München zentraler Bestandteil des Arbeitsschutzes. Sie dient dazu, die Gesundheit von Beschäftigten zu schützen und arbeitsbedingte Gesund-

heitsgefahren frühzeitig zu erkennen. Durch regelmäßige Untersuchungen können Erkrankungen, die durch physische oder psychische Belastungen am Arbeitsplatz entstehen, verhindert oder minimiert werden.

Gesetzliche Grundlagen, Beratung durch den Betriebsarzt und Schweigepflicht

Die rechtlichen Grundlagen finden sich in der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge [ArbMedVV], die auf dem Arbeitsschutzgesetz [ArbSchG] basiert. Die ArbMedVV legt die Verpflichtungen von Arbeitgebern und Betriebsärzt:innen fest. Arbeitgeber sind dazu verpflichtet, Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und gegebenenfalls arbeitsmedizinische Vorsorge anzubieten. Betriebsärzt:innen haben die Aufgabe, die Beschäftigten medizinisch zu beraten, zu untersuchen und Empfehlungen auszusprechen.

Der Betriebsarzt oder die Betriebsärztin informiert über gesundheitliche Risiken am Arbeitsplatz und gibt individuelle Empfehlungen zur Prävention. Dabei kann es um ergonomische Maßnahmen, die richtige Nutzung von Schutzausrüstung oder den Umgang mit Stress am Arbeitsplatz gehen. Zudem unterstützt der Betriebsarzt oder die Betriebsärztin Arbeitnehmer:innen dabei, Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls weitere medizinische Maßnahmen zu ergreifen.

Die Teilnahme an der arbeitsmedizinischen Beratung ist für die Beschäftigten grundsätzlich freiwillig. Lediglich bei der Pflichtvorsorge ist die Teilnahme am Beratungsgespräch, nicht jedoch an einer eventuellen Untersuchung, aufgrund gesetzlicher Vorgaben zwingend erforderlich.

Ein wesentlicher Aspekt der arbeitsmedizinischen Vorsorge ist die ärztliche Schweigepflicht. Das bedeutet, dass Betriebsärzte und -ärztinnen keine medizinischen Informationen ohne Zustimmung der betroffenen Person an den Arbeitgeber oder Dritte weitergeben dürfen.

Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist eng mit anderen Maßnahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes verknüpft. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und trägt dazu bei, Arbeitsunfähigkeiten und Berufskrankheiten zu reduzieren.

DIE VORSORGEKARTEI IM ISIS PORTAL

Die Vorsorgekartei im ISIS Portal (Integriertes System für Informations- und Serviceleistungen) ist ein Werkzeug zur Verwaltung der arbeitsmedizinischen Vorsorge. Dieses System ermöglicht eine effiziente und datenschutzkonforme Dokumentation der arbeitsmedizinischen Untersuchungen und erleichtert die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Die Vorsorgekartei dient als zentrale Datenbank für die Erfassung und Verwaltung aller durchgeführten und anstehenden arbeitsmedizinischen Vorsorgen. Dabei werden Art der Vorsorge, Datum und Ergebnisse der Untersuchung dokumen-

tiert. Durch automatisch generierte Erinnerungen hilft die Vorsorgekartei dabei, gesetzliche Fristen für wiederkehrende Untersuchungen einzuhalten. Arbeitgeber und Betriebsärzt:innen können anonymisierte Berichte und Statistiken zu durchgeführten Vorsorgen abrufen, um gesundheitliche Trends im Unternehmen zu erkennen und frühzeitig Maßnahmen zu veranlassen. Dies geschieht unter Einhaltung der Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie des Arbeitsschutzgesetzes [ArbSchG].

KOOPERATIONSPARTNER AOK

Die Belegschaft eines Unternehmens ist der Antrieb für dessen wirtschaftlichen Erfolg. Eine gesunde Belegschaft ist leistungsfähig, zufrieden und motiviert. Gesundheit zu erhalten und bestmöglich zu fördern, sollte daher in jedem Betrieb Priorität haben. Da jedes Unternehmen andere Bedingungen hat und jede Tätigkeit andere Herausforderungen, muss Gesundheitsförderung individuell sein.

Die AOK Bayern und der Flughafen München setzen bereits seit über 30 Jahren auf eine erfolgreiche Kooperation im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung, um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu stärken. Das Bündeln der Ressourcen und Expertisen ermöglicht beiden Unternehmen ein umfassendes Gesundheitsangebot zu schaffen. Gemeinsam setzen sie sich für ein Umfeld ein, das sowohl die körperliche als auch die mentale Gesundheit fördert und

somit einen positiven Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität aller Beteiligten leistet.

Kaum ein anderes Unternehmen hat eine so große Bandbreite an Tätigkeiten wie der Flughafen. Genauso vielfältig wie die Tätigkeiten, sind auch die unterschiedlichen gesundheitlichen und körperlichen Belastungen der Mitarbeitenden. Die Erfolge der gemeinsamen und langjährigen Kooperation sind für die AOK und den Flughafen München wichtig und sichtbar. Die gesammelten Erfahrungen und die daraus entwickelten Angebote können auch in anderen Firmen angewendet werden. Auch die Mitarbeitenden am Flughafen profitieren von der Kooperation, die eine Vielzahl an präventiven Angeboten zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz bietet.

Durchgeführte AOK-Maßnahmen im Jahr 2024

Arbeitsunfähigkeitsanalysen

Mit vielfach erprobten Verfahren hat die AOK Bayern Direktion Freising-Erding Anfang 2024 eine sorgfältige Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten erstellt. Rückschlüsse auf einzelne Beschäftigte sind nicht möglich, d.h. der Datenschutz ist gewahrt. Die Auswertungen der Analyse liefern Hinweise auf die Erkrankungsschwerpunkte im Betrieb. Zudem lässt sich der Krankenstand im eigenen Betrieb im Branchenvergleich auf Bundes- und Landesebene gut vergleichen.

Newsletter

Die AOK Bayern Direktion Freising-Erding stellte den Mitarbeitenden der FMG verschiedene Newsletter zur Verfügung. Diese sind inhaltlich auf gesundheitsrelevante Themen ausgerichtet. Im letzten Jahr gab es unter anderem den Newsletter zum »Tag des Schlafs« mit wertvollen Tipps zum Entspannen und für einen erholsamen Schlaf. Zusätzlich konnten die Mitarbeitenden über die AOK kostenlos ein Theraübungsband mit Lieferung direkt nach Hause anfordern, um Entspannungsübungen auch außerhalb der Arbeitszeit durchzuführen. Darüber hinaus wurden zu anderen spannenden Themen Newsletter mit attraktiven Zusatzprodukten versendet.

Workshop und Vortrag

Das große Highlight der BGM-Maßnahmen war der Workshop zum Thema »Stressbewältigung und Ressourcenstärkung« mit dem AOK-Botschafter für psychische Gesundheit Sven Hannawald. Nach dem Vortrag »Der psychischen Gesundheit auf der Spur – Impulse für gesunde Unter-

nehmen« der Referentin Uschi Wieland, sahen die Teilnehmenden den Film »Seelenstark – Sven Hannawalds Sprung zurück ins Leben«. Sven Hannawald gehört zu den erfolgreichsten Skispringern. Er gewann unter anderem im Winter 2001 / 2002 als erster Skispringer alle vier Wettbewerbe der Vierschanzentournee (Grand Slam) sowie die Goldmedaille im Team bei den Olympischen Spielen 2002 in Salt Lake City. Sven Hannawald war selbst Betroffener einer psychischen Erkrankung, konnte diese aber erfolgreich verarbeiten.

Ziel des Workshops war es unter anderem, Aufmerksamkeit für das Thema »psychische / seelische Gesundheit« zu schaffen, über das Thema aufzuklären und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Auch wurden geeignete AOK Bayern-Angebote zur Vermeidung und Vorsorge psychischer Erkrankungen, aber auch zur Stärkung psychischer Ressourcen, vorgestellt. Das anschließende Meet and Greet war für die zahlreichen Teilnehmenden der Höhepunkt der Veranstaltung.



Ausblick auf die Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung im Jahr 2025 mit Unterstützung der AOK

Backcheck Messung

Das mobile Messsystem »Backcheck« dient der wissenschaftlichen Analyse der Kraftfähigkeit von Bauch- und Rückenmuskulatur und der Muskelbalance. Mithilfe der Messung können eventuell vorhandene, muskuläre Defizite und Dysbalancen identifiziert werden. Nach einer Erstmessung wird den Mitarbeitenden ein 8-wöchiges Trainingsprogramm angeboten, um festgestellte Dysbalancen auszugleichen. Nach den acht Wochen findet eine erneute Backcheck Messung statt, um die Erfolge zu dokumentieren.

Woche der mentalen Gesundheit

Auch in diesem Jahr steht das Thema der mentalen Gesundheit im Mittelpunkt. Zu diesem Anlass wird für die Mitarbeitenden ein umfassendes und informatives Konzept zum »Tag der seelischen Gesundheit« entwickelt, um das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu fördern und Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Newsletter

Mit Unterstützung der AOK Bayern-Direktion Freising-Erding werden den Mitarbeitenden spannende Newsletter zu gesundheitsrelevanten Themen zur Verfügung gestellt.



BGM AOK-Ansprechpartner:
Uwe Menzel,
Tel. 08122 987-207
uwe.menzel@by.aok.de



Berichte der Tochtergesellschaften

AEROGATE

SAFEcheck – mehr Sicherheit durch Wissen und Bewusstsein

Mit der Aktion SAFEcheck leistet die aerogate einen wichtigen Beitrag zum Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement. Ziel der Initiative ist es, die Safety- und Qualitätsperformance nachhaltig zu verbessern und das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden im Bereich Operations zu stärken.

Kernstück von SAFEcheck sind rund 200 Karteikarten zu verschiedenen sicherheitsrelevanten Themen. Diese sind in drei Kategorien unterteilt: allgemeine Vorfälle, funktions-spezifische Fragen (zum Beispiel Supervisor, Weight & Balance, Rampe) und airlinebezogene Besonderheiten. Durch diese praxisnahe und zielgerichtete Herangehensweise können sich die Mitarbeitenden mit relevanten Sicherheitsaspekten auseinandersetzen.

Die Teilnahme an SAFEcheck ist freiwillig und anonym, so dass eine offene und ehrliche Auseinandersetzung mit den Inhalten möglich ist. Ein besonderer Mehrwert entsteht durch den internen Austausch dieses Feedbacks. Unter allen

nicht anonym eingereichten Kärtchen werden regelmäßig attraktive Preise verlost – ein zusätzlicher Anreiz, sich aktiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen und wertvolle Impulse zur Verbesserung der Sicherheitskultur beizutragen.

Mit dieser Aktion möchte die aerogate die Aufmerksamkeit für sicherheitskritische Prozesse schärfen und damit aktiv zur Unfallvermeidung und Qualitätssteigerung beitragen. Mit SAFEcheck unterstreicht die aerogate das Engagement für ein sicheres und verantwortungsvolles Arbeitsumfeld – ein entscheidender Schritt für mehr Sicherheit am Boden und in der Luft.

»Sehr gut finde ich das Feedback via interner Mitteilung mit anonymisierten Antworten: Dort liest man dann von den Problemen der Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen anderen Bereichen.«

Christoph Walker, Sicherheitsbeauftragter, Mitarbeiter und Schulungsreferent im Bereich Operations

AEROGROUND

2024 lag bei der AeroGround in den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz besonderes Augenmerk auf den Themen Ergonomie, Stärkung der Safety-Kultur sowie der Erweiterung der bestehenden persönlichen Schutzausrüstung [PSA].

Pilotprogramm ErgoGround

Im Herbst 2024 hat die AeroGround gemeinsam mit der AOK Bayern eine einjährige Fördervereinbarung für das Pilotprojekt »ErgoGround« unterzeichnet. Ziel des Programms ist es, die Gesundheit der AeroGround-Mitarbeitenden zu fördern und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbes-

sern. Zertifizierte Trainer:innen gehen vor Ort auf individuelle Beschwerden ein, führen Bewegungsanalysen durch und bieten Lösungen wie individuelle Ausgleichsübungen oder Faszienmassagen an. Mitarbeitende können die Trainer:innen zudem zweimal pro Woche in einem Gesundheitsraum im Terminal 2 aufsuchen.

Safety Days

Im November fanden die Safety Days für Mitarbeitende der Rampe statt. Unter dem Motto »Safety First« wurde die Bedeutung der Sicherheit in der Abfertigung betont. Im Fokus standen sicherheitsrelevante Themen aus der Flugzeug-

abfertigung, um Unfälle und Beschädigungen zu vermeiden und die Safety Kultur zu stärken. Die Safety Days bestanden aus einem Theorieteil sowie praxisnahen Übungen am Flugzeug.

Elektrifizierung des Fuhrparks auf dem Vorfeld

Die AeroGround betreibt die größte Fahrzeugflotte am Flughafen München. Bis 2035 soll diese komplett CO₂-neutral betrieben werden. Das reduziert nicht nur den Schadstoffausstoß, sondern auch die Lärmbelastung am Vorfeld. Damit wird ein wesentlicher Beitrag sowohl zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf dem Vorfeld als auch zur Reduzierung von Emissionen geleistet.

Saisonale Arbeitskleidung

2024 hat die AeroGround die Arbeitskleidung für operative Mitarbeiter um kurze Arbeitshosen und T-Shirts mit Warnwestenfunktion erweitert. Für die Busfahrer wurden für den Winter lange Funktionshosen beschafft.

»Wir konzentrieren uns darauf, die Rahmenbedingungen für die Gesundheit und den Arbeitsschutz auf ein neues Niveau zu heben. Unser Ziel ist es, die Arbeitsumgebung für alle Mitarbeitenden der AeroGround fortlaufend zu optimieren.«

Emam Lotfy, Leiter Qualitätsmanagement und KVP, AeroGround

EUROTRADE

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Erweiterung des Terminals 1 läuft das Projekt »Retail-Design-Konzept-Duty-Free« inklusive dem Teilprojekt für eine neue Generation von Kassentresen.

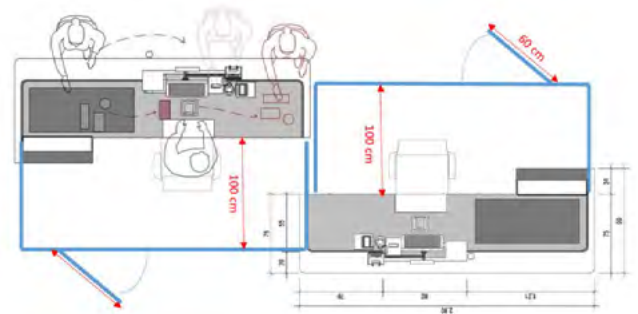
Der Auftakttermin mit Vertreter:innen der Bereiche Vertrieb, Planung&Bau eurotrade, IT, dem Betriebsrat, dem Architekturbüro für die T1-Erweiterung und dem Arbeitsschutz fand im Dezember 2023 statt. Der Fokus lag auf der Definition der Anforderungen an eine neue Generation hydraulisch höhenverstellbarer Sitz- / Stehkassen mit Warenförderband, der Praktikabilität für die Vertriebsmannschaft und der Einhaltung der Arbeitsstätten-, DGUV- und Maschinenrichtlinien.

Daraufhin erstellte das Architekturbüro erste Designvorschläge und bemaßte Zeichnungen. Nach mehreren Folgeterminen wurde das Erstkonzept der Doppelkasse aus Platzgründen verworfen, dafür aber ein Tandemkassen-Konzept erstellt.

Im Mai 2024 wurde eine »Probekasse« im Originalmaßstab in Lagerräumen der eurotrade aufgebaut, mit Simulation der Arbeitsabläufe und Nachjustierung der noch nicht DGUV-konformen Arbeitsbereiche, wie Bein- und Fußraum, Bewegungsflächen und Arbeitshöhe.

Im Juli 2024 gab die eurotrade den Kassenprototyp in Auftrag, der im Oktober 2024 in einem Duty-Free-Shop im Terminal 1 Modul B aufgebaut wurde. Mitarbeitende aus dem Vertrieb können nun an der Kasse arbeiten und Rückmeldungen zur Praktikabilität und Ergonomie geben. Auch

das Projektteam hat die Möglichkeit nötige Änderungen anzumerken.



Skizze der Tandemkasse, von der ein Prototyp erstellt wurde

Projektbegleitend wurden die einzusetzende Peripherie [Kassenscanner mit LED-Technik], die Bodenbeläge [R-Wertabweichung bei unterschiedlichen Belägen, auch im Kassenbereich], die Klimatisierung [Zugentwicklung am Kassenarbeitsplatz] und die Lichtquellen [Einhaltung der vorgeschriebenen LUX-Werte nach Arbeitsbereich, Vermeidung von Blendung] ausgewählt.

»Ein besonderer Dank geht an Ludwig Stümpfl und Anja Grigorean aus dem Bereich Arbeitsschutz für die Unterstützung und enge Zusammenarbeit in allen Fragen rund um die Themen Arbeitsschutz- und Ergonomierichtlinien.«

Monika Kropp, eurotrade Gesundheitsmanagement / Arbeitsschutz / Soziales

FMSICHERHEIT

Neue Rahmenbedingungen für die Kontrollstelle Logistikzentrum

Der überwiegende Teil der Mitarbeitenden der FMSicherheit ist an Kontrollstellen tätig, an denen die körperliche Belastung gering ist. An einigen wenigen Einsatzorten gehört jedoch das Heben und Tragen von Gütern und Paketen zum Arbeitsalltag, zum Beispiel im Logistikzentrum, wo Waren und Flughafenlieferungen kontrolliert werden. Bei der Überprüfung werden Packstücke, die nicht mithilfe der E-Ameise auf die Kontrollanlage befördert werden können – zum Beispiel Stückgut, sperrige Gegenstände sowie zu hoch gebaute Paletten – per Hand auf das Band bewegt und nach der Durchleuchtung wieder heruntergenommen.

Mit der Anhebung der behördlich vorgeschriebenen Kontrollquote von 25 auf 100 Prozent der Waren und Flughafenlieferungen im Jahr 2024 hat sich die Menge der manuell zu bewegendenden Lasten im Logistikzentrum deutlich erhöht. Um die Mehrbelastung zu beurteilen und gegebenenfalls geeignete Schutzmaßnahmen zu ermitteln, hat die FMSicherheit gemeinsam mit Spezialist:innen der FMG aus den Bereichen Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Ergonomie die Durchführung der Leitmerkalmethode für den betroffenen Arbeitsplatz initiiert.

Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Beurteilung der Höhe der Belastung auf den Körper. Als Grundannahme gilt, dass sich körperliche Arbeiten unterschiedlich stark auf verschiedene Bereiche des Körpers auswirken und Art, Dauer sowie Häufigkeit der Lastenhandhabung die Belastungshöhe beeinflussen. Als Datengrundlage dienten die Tage mit der höchsten Auslastung über einen Zeitraum von drei Wochen, jeweils für Frauen und Männer erfasst. Als Ergebnis wurde eine »mäßig erhöhte Belastung« ermittelt. Die

Basis für die Einordnung und Klassifizierung bildete die von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [BAuA] veröffentlichte Definition und Methodik. Laut BAuA sind bei mäßig erhöhter Belastung Gestaltungs- und andere Präventionsmaßnahmen für Personen mit verminderter Belastbarkeit sinnvoll.

Auf dieser Grundlage wurden die bereits etablierten Maßnahmen evaluiert. Obwohl bereits einige Hilfsmittel und unterstützende Prozesse zur Verfügung stehen, hat sich die FMSicherheit für weitere Präventivmaßnahmen entschieden. Neben der Erweiterung der jährlichen Sicherheitsunterweisung, regelmäßigen Begehungen und Belastungsanalysen wurde ein Ergonomie-Training »on the Job« initiiert und das eingesetzte Personal gezielt auf die Möglichkeit der arbeitsmedizinischen Beratung im Rahmen der Wunschvorsorge hingewiesen. Zur weiteren Entlastung wird auch der Einsatz von Exoskeletten geprüft.

»Es ist wichtig, genau hinzusehen und auch mögliche Belastungen zu erkennen, die nur einen Teil der Belegschaft betreffen und nicht im »Scheinwerferlicht« stehen. Auch diese Arbeitsplätze gilt es, regelmäßig zu evaluieren, um veränderten Bedingungen zu begegnen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden der FMSicherheit liegen uns sehr am Herzen und wir werden auch weiterhin dafür Sorge tragen, die Gestaltung der Arbeitsplätze stetig zu optimieren.«

Günter Komma, Leiter Integriertes Managementsystem der FMSicherheit

LABCAMPUS

Im Nordwesten des Flughafenareals entsteht mit dem LabCampus ein einzigartiger Innovations-Campus, der ein ideales Umfeld für branchen- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit bietet. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nähe von Forschung und Wirtschaft: 2024 mietete die Technische Universität München (TUM) über 20.000 Quadratmeter Fläche in den beiden Gebäuden LAB 48 und LAB 52 an. Die Exzellenzuniversität gründet am LabCampus ein »TUM Convergence Center« sowie das »TUM Sustainable and Future Aviation Center«. Auf dem Innovations-Campus

finden die neuen TUM-Initiativen die perfekte Umgebung für neuartige Methoden in Lehre und Forschung. Studierende, Wissenschaftstalente, Gründungsteams, Wirtschaftspartner, die ansässige Mieter-Community sowie Bürger und Bürgerinnen können dort integrativ und innovativ an wegweisenden Projekten zusammenarbeiten.

Damit wird am LabCampus nicht nur Wissenschaft erfolgreich mit unternehmerischer Tatkraft verknüpft, sondern der Flughafen München wird auch Universitätsstandort.



© Aldo Amoretti

In den ersten beiden Gebäuden, LAB 48 und LAB 52, arbeiten bereits die Deutsche Flugsicherung, die AirportAcademy, das Trainings- und Schulungszentrum des Flughafens und amplimind, ein Joint Venture zwischen Audi und Lufthansa Industry Solutions. Im LAB 48 bezog 2024 Exotec, ein weltweit agierendes Unternehmen für skalierbare Robotersysteme im Logistiksektor, Büro- und Showroom-Flächen, im Frühjahr 2025 folgt die Lufthansa Aviation Training GmbH [LAT].

Die Innovations-Community soll am Standort organisch wachsen und für ständig neue Impulse sorgen. Die gezielte Vernetzung der Kooperationspartner spielt dabei eine wichtige Rolle und findet durch Community-Events wie LabCampus CONNECTS, das seinen Auftakt erstmalig im November 2024 hatte, statt. Durch die Nähe zur Metropolregion München erhält die LabCampus-Community wichtige Anstöße von Innovatoren, Entwickler:innen sowie Challenges aus der eigenen oder aus fremden Branchen.

Der Ausbau der Mietflächen erfolgt nach den spezifischen und individuellen Anforderungen der zukünftigen Mieter. Mit dem Flächenausbau werden Generalunternehmer beauftragt, denen nach gängigem Prozedere die Einhaltung und Sicherstellung der Arbeitsschutzstandards, wie vertraglich geregelt, vollständig obliegt. Arbeitsschutz sowie Gesundheitsmanagement werden auch im eigenen LabCampus

Team großgeschrieben. Neben der jährlichen Unterweisung und Schulung durch den Leiter Arbeitsschutz der FMG können Mitarbeitende auch am Sport- & Gesundheitsprogramm der FMG teilnehmen. Dies findet großen Anklang und wird aktiv genutzt. Darüber hinaus werden auch die von der FMG angebotenen Veranstaltungen z.B. zum Thema Mental Health sehr positiv angenommen.

Mit dem Einzug der TUM Ende 2025 sind beide Gebäude LAB 48 und LAB 52 beinahe vollständig vermietet. Dennoch könnte LabCampus in Zukunft weiterwachsen: Die Entwicklung des ersten von insgesamt vier Quartieren wird 2025 und 2026 im Fokus stehen, darunter auch die Fertigstellung der Gastronomieeinheiten im LAB 48.

»Eines unserer strategischen Ziele ist die Entwicklung des Flughafens zu einem Premium-Innovations-Drehkreuz. Mit dem Ausbau von LabCampus zum Universitätsstandort und der Partnerschaft zwischen dem Flughafen München, der TUM und der Lufthansa Group, kommen drei Institutionen zusammen, die nicht nur auf die Zukunft des Standorts und der Region einzahlen, sondern auch einen wertvollen Beitrag für die Nachhaltigkeit des Luftverkehrs leisten werden.«

Jost Lammers, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen München GmbH

MUNICH AIRPORT INTERNATIONAL (MAI)

Als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Flughafens München gestaltet die MAI in ihrer Rolle als Flughafenbetreiber und -berater die zukunftssichere Entwicklung von Flughäfen weltweit. Die MAI setzt sich mit ihren Projekten kontinuierlich dafür ein, Flughäfen hinsichtlich ihrer Servicequalität für Passagiere, der betrieblichen Effizienz sowie der Profitabilität zu optimieren.

Die Projekte in den verschiedenen Teilen der Welt erfordern auch die Auseinandersetzung mit den lokalen Bedingungen, um den Schutz der Mitarbeitenden an allen Standorten zu gewährleisten.

Beispielsweise erforderte der Einsatz von MAI-Consultants in Saudi-Arabien besondere Vorkehrungen. Diese evaluierten dort von Mai 2023 bis Oktober 2024 die Betriebsqualität von 14 saudischen Flughäfen und entwickelten Verbesserungsprojekte. Vor allem die klimatischen Bedingungen stellten eine Herausforderung für die Consultants der MAI dar. Von sehr niedrigen Temperaturen an Flughäfen in den Bergen, bis zu über 50° Celsius an Flughäfen in der Wüste und einer sehr hohen Luftfeuchtigkeit an Flughäfen in Meeresnähe, variierten die Gegebenheiten vor Ort sehr stark.

Die Vorbereitung auf den Einsatz in Saudi-Arabien umfasste die Erstellung eines Projekthandbuchs mit allen relevanten Informationen [inklusive Adressen von Krankenhäusern und Botschaften], Untersuchungen beim arbeitsmedizinischen Dienst vor der Reise, die Beschaffung notwendiger Sicherheitsausrüstung - inklusive Sonnenschutz - sowie die Erarbeitung weitergehender Empfehlungen für die Begehungen [zum Beispiel lange Bekleidung].

»Unsere Beratungseinsätze erfordern eine besondere Flexibilität. Unsere Consultants zeichnen sich dadurch aus, dass sie äußerst anpassungsfähig sind und sich auch auf herausfordernde Situationen schnell einstellen können. Das haben sie bei dem Einsatz in Saudi-Arabien in besonderer Weise unter Beweis gestellt.«

Martin Kamlah, VP Operations & Corporate Development



Kennzahlen

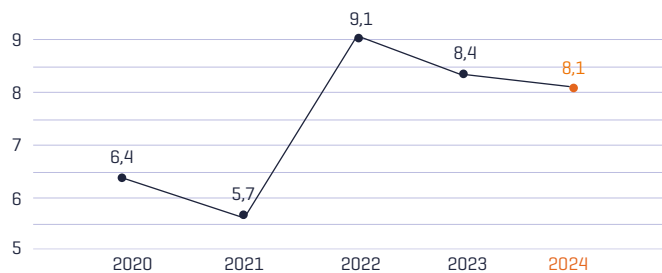
GESUNDHEITSKENNZAHLEN 2024



Entwicklung des Krankenstands

Krankheitsquote FMG gesamt

■ in Prozent



Stand 01/2025, Angaben jeweils zum Stichtag 31.12. des Jahres

FMG-Beschäftigte inkl. AE-FMG

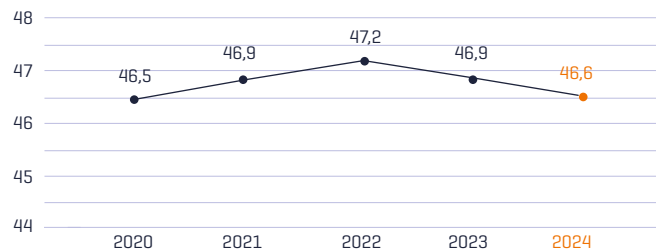
Berechnung der Krankheitsquote: Krankstunden des Jahres/Sollstunden des Jahres; ohne Beschäftigte »krank im Dienst«, Auszubildende/Praktikant:innen, Beschäftigte in Altersteilzeit, Elternzeit

Die Krankheitsquote hat sich im Jahr 2024 weiter stabilisiert. Nach der starken Steigerung im Jahr 2022 in Folge des Wegfalls der Kurzarbeit und der Corona-Schutzmaßnahmen hat sich die Quote in den Jahren 2023 und 2024 um einen Wert von acht Prozent eingependelt und liegt damit etwas unter dem Niveau von 2019 [8,6].

Demografische Entwicklung

Durchschnittsalter FMG gesamt

■ Jahre



Stand 01/2025, Angaben jeweils zum Stichtag 31.12. des Jahres

FMG-Beschäftigte inkl. AE-FMG

Die im Jahr 2022 prognostizierte Reduzierung des Durchschnittsalters für die Folgejahre ist eingetreten. Die im Zuge des Restart-Programms vereinbarten Altersteilzeitvereinbarungen wirken sich mittlerweile auf das Durchschnittsalter aus, da mehr Mitarbeitende das Ende ihrer Freistellungsphase erreichen und aus dem Unternehmen ausscheiden. Bis einschließlich 2026 ist aufgrund dieses Effekts noch mit einer Stabilisierung beziehungsweise einem leichten Rückgang des Durchschnittsalters zu rechnen. Anschließend wird das Durchschnittsalter voraussichtlich wieder moderat ansteigen.

JAHRESUNFALLSTATISTIK 2024

Definitionen & Abkürzungen

Definitionen zur Unfallstatistik

Arbeitsunfälle allgemein	Arbeitsunfälle sind gemäß § 8 SGB VII Unfälle von Versicherten infolge einer den Versicherungsschutz nach § 2, 3 oder 6 begründenden Tätigkeit [versicherte Tätigkeit]. Unfälle sind zeitlich begrenzte, von außen auf den Körper einwirkende Ereignisse, die zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führen.
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Meldepflichtige Arbeitsunfälle sind Arbeitsunfälle, die mehr als drei Kalendertage als Ausfalltage zur Folge haben.
Nicht meldepflichtige Arbeitsunfälle	Nicht meldepflichtige Arbeitsunfälle sind Arbeitsunfälle, die weniger als vier Kalendertage als Ausfalltage zur Folge haben.
Wegeunfälle	Wegeunfälle sind Unfälle, die Beschäftigte auf dem Weg zur oder von der Arbeit erleiden. Der versicherte Weg beginnt in der Regel an der Außenhaustür und endet an der Außentür der Arbeitsstätte. Für den Rückweg gilt das Gleiche.
Gesamtunfälle	Summe aller Arbeits- und Wegeunfälle
Fehlbedienung	Von einer Fehlbedienung spricht man, wenn der Beschäftigte eine Funktion eines Systems aktiviert, deren Ausführung er nicht beabsichtigt. Fehlbedienung ist also ein Irrtum in der »Bedienung« des Systems. Die Ursachen liegen in unzureichender Erfahrung bzw. Schulung des Beschäftigten.
Fehlverhalten	Fehlverhalten bezeichnet allgemein einen menschlichen Fehler, mithin falsches, unangebrachtes Verhalten eines Beschäftigten.

Definitionen zur Unfallstatistik

1.000-Personen-Quote	Die 1.000-Personen-Quote ist eine Kennzahl, die eine Vergleichbarkeit zu anderen Betrieben ermöglicht. Sie beschreibt die relative Unfallhäufigkeit bei meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 1.000 Vollzeitmitarbeitenden.
Severity Rate	Die Kennzahl ergänzt die Lost Time Incident Frequency Rate um eine Aussage zur Unfallschwere.
MAK	Mitarbeiterkapazitäten auf Vollzeitbasis
FMG	alle Mitarbeitenden der Flughafen München GmbH (FMG) ohne Alt-GH'ler
AeroGround	alle Mitarbeitenden der AeroGround (Festangestellte, Leiharbeiter:innen sowie Alt-GH'ler mit Altvertrag FMG)

Abkürzung Beschreibung

AU	Arbeitsunfälle
AT	Ausfalltage [Zahl der vollen Kalendertage, an denen der oder die Verunfallte infolge eines Arbeitsunfalls nicht arbeiten konnte]
LTIF	Lost Time Incident Frequency
FMG	Flughafen München GmbH
AV	Geschäftsbereich Aviation
CS	Servicebereich Corporate Services
KS	Konzernbereich Konzernsicherheit
PE	Konzernbereich Personal
RE	Geschäftsbereich Real Estate
TE	Servicebereich Technik

Entwicklung der Arbeitsunfälle

Lost Time Incident Frequency

BERECHNUNG DER LTIF

Lost Time Incident Frequency

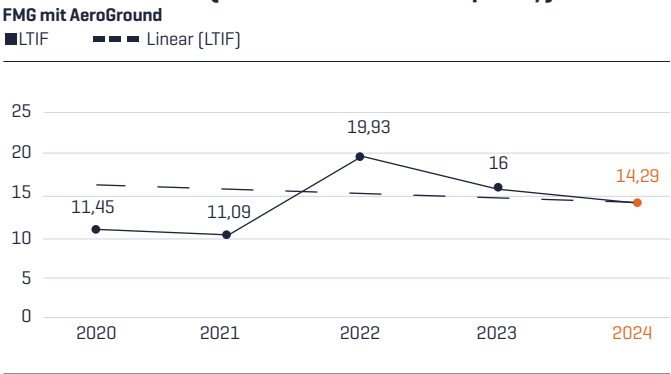
$$\frac{\text{Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit} \geq 1 \text{ Tag}}{\text{Geleistete Arbeitsstunden}} \cdot 1.000.000$$

ENTWICKLUNG DER LTIF

Die Lost Time Incident Frequency Rate der FMG und der AeroGround liegt 2024 bei 14,29 und damit unterhalb des prognostizierten Werts von 17,83. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sie sich um 11 Prozent (2023: 16). Diese Reduzierung ergibt sich aus dem weiteren Anstieg der geleisteten Stunden in Höhe von 10 Prozent.

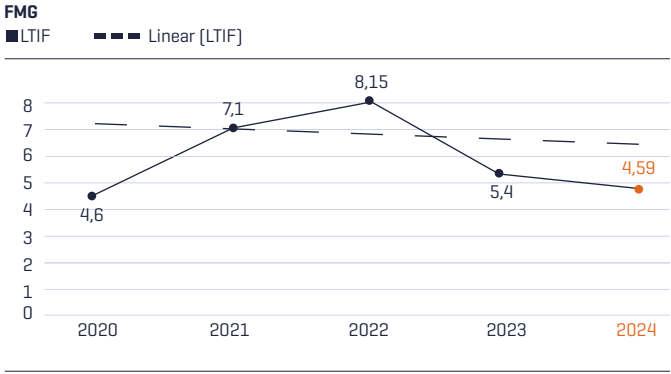
Die Anzahl der Unfälle bleibt bei gestiegener Arbeitsleistung identisch zum Vorjahr.

Verlaufskurve LTIF (Lost Time Incident Frequency)



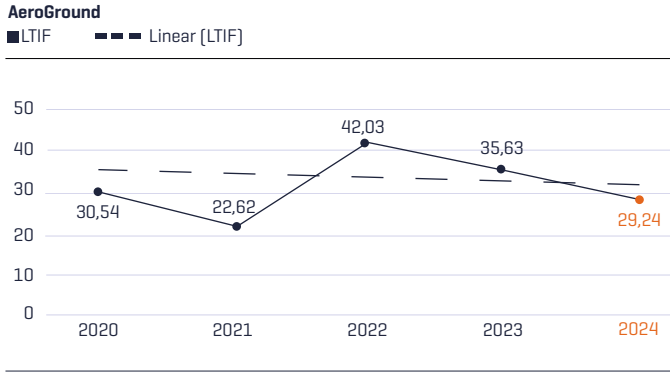
Stand 01/2025

Verlaufskurve LTIF (Lost Time Incident Frequency)



Stand 01/2025

Verlaufskurve LTIF (Lost Time Incident Frequency)



Stand 01/2025

1.000-Personen-Quote

BERECHNUNG DER 1.000-PERSONEN-QUOTE

1.000-
Personen-
Quote

$$\frac{\text{Meldepflichtige Arbeitsunfälle}}{\text{Mitarbeiterkapazitäten [MAK]}} \cdot 1.000$$

ENTWICKLUNG DER 1.000-PERSONEN-QUOTE

Die 1.000-Personen-Quote beträgt 2024 für die FMG und die AeroGround 19,79. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 7,1 Prozent gesunken (2023: 21,3).

Verlaufskurve 1.000-Personen-Quote

FMG mit AeroGround

■ 1.000-Personen-Quote - - - Trendlinie [1.000-Personen-Quote]



Stand 01/2025

Gesamte Arbeitsunfälle und meldepflichtige Arbeitsunfälle in der FMG und der AeroGround

Die Anzahl der Unfälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Prozent reduziert.

Verlaufskurve gesamte Arbeitsunfälle und meldepflichtige Arbeitsunfälle

FMG mit AeroGround

■ meldepflichtige AU - - - gesamte AU



Stand 01/2025

Übersicht der gesamten Arbeitsunfälle und Ausfalltage im Jahr 2024 (Stand: 01/2025)

		FMG	AeroGround	FMG mit AeroGround
Arbeitsunfälle	gesamt	63	122	185
	Ausfalltage gesamt	548	2.842	3.390
	meldepflichtig	22	78	100
	Ausfalltage meldepflichtig	548	2.819	3.367
Wegeunfälle	gesamt	32	16	48
	Ausfalltage gesamt	256	278	534
	meldepflichtig	14	12	26
	Ausfalltage meldepflichtig	249	278	527
Sportunfälle	gesamt	5	-	5
	Ausfalltage	120	-	120
Gesamtunfälle	gesamt	95	138	233
	Ausfalltage gesamt	804	3.120	3.924
	meldepflichtig	36	90	126
	Ausfalltage meldepflichtig	797	3.097	3.894
geleistete Arbeitsstunden		4.795.050,70	3.112.641,80	7.907.692,50
Arbeitsunfälle ab 1 Ausfalltag		22	91	113
LTIF		4,59	29,24	14,29
1.000-Personen-Quote		7,36	37,77	19,79
Severity Rate		25	31	30
Ø MAK 2024		2.988	2.065	5.053
Ø MAK 2023 (zum Vergleich)		2.894	1.707	4.601
Ø MAK 2022 (zum Vergleich)		2.909	1.743	4.652

Severity Rate

In diesem Jahr wird erstmalig die Severity Rate reportet. Die Kennzahl ergänzt den LTIF um eine Aussage zur Unfallschwere und liegt für FMG mit AeroGround im Berichtsjahr bei 30 [siehe Tabelle oben].

BERECHNUNG DER SEVERITY RATE

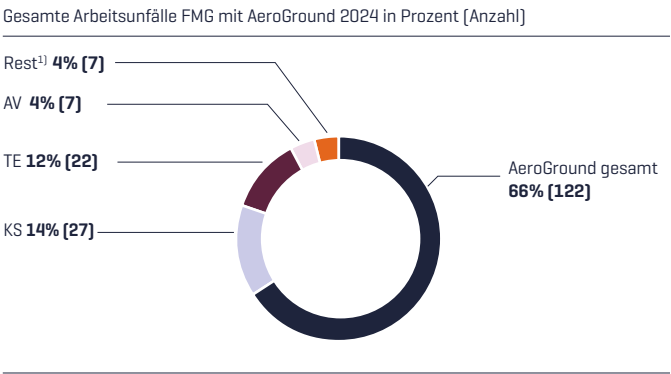
Severity
Rate

Gesamte Ausfalltage der Arbeitsunfälle

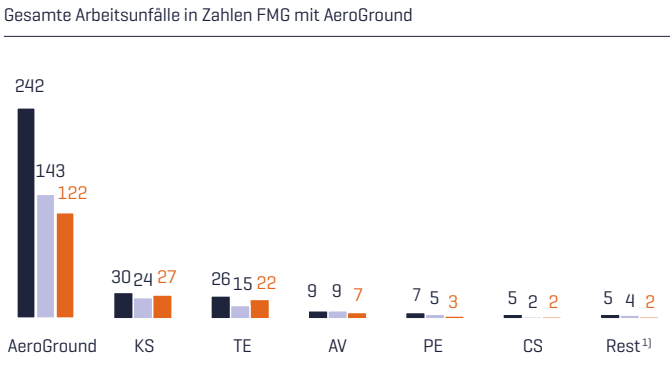
Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen

Gesamte Arbeitsunfälle in den einzelnen Bereichen der FMG mit AeroGround

Die meisten der insgesamt 185 Arbeitsunfälle ereigneten sich wie in den vergangenen Jahren in den Tätigkeitsbereichen der AeroGround [66 %]. Danach folgen die Bereiche Konzernsicherheit [14 %] und Technik [12 %] der FMG.



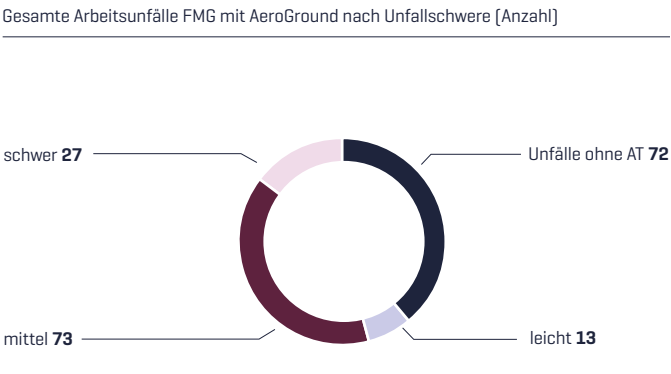
Stand 01/2025
¹⁾Zusammenfassung aller Bereiche mit weniger als fünf Unfällen



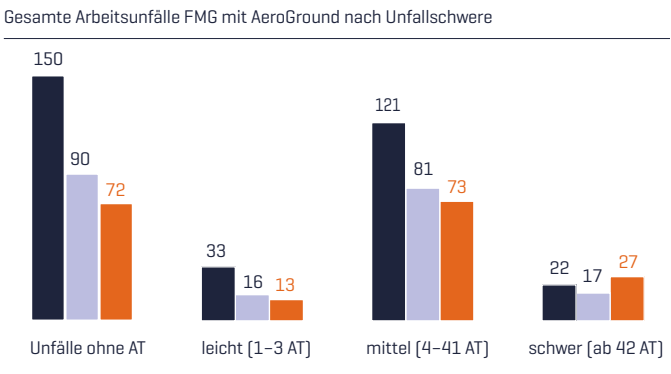
Stand 01/2025
¹⁾Zusammenfassung aller Bereiche mit weniger als fünf Unfällen, welche nicht bereits zuvor aufgeführt wurden
Vergleich der letzten zwei Jahre mit 2019, die Pandemiejahre wurden ausgespart.

Arbeitsunfälle nach Unfallschwere

Die Unfälle sind in den Kategorien ohne Ausfalltage, leicht und mittel um etwa 15,5 Prozent zurückgegangen. Bei den schweren Unfällen ist jedoch ein Anstieg um etwa 58,8 Prozent zu verzeichnen.



Stand 01/2025



Stand 01/2025
Vergleich der letzten zwei Jahre mit 2019, die Pandemiejahre wurden ausgespart.

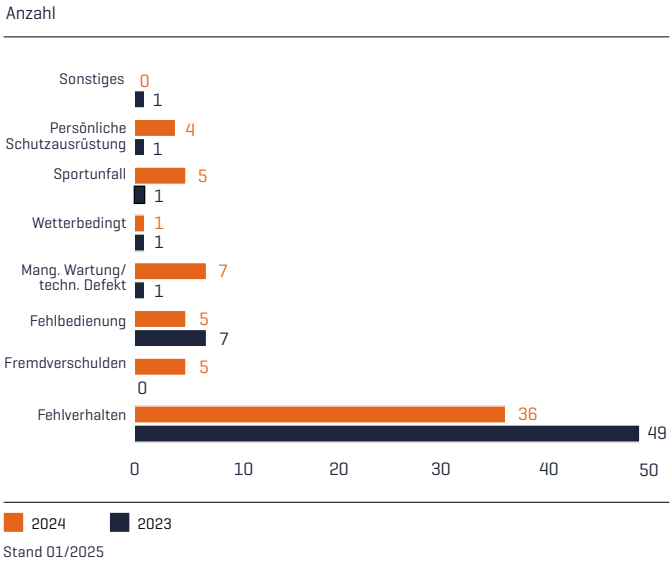
Arbeitsunfälle nach Unfallschwere (FMG, AeroGround und FMG mit AeroGround)

Unterteilung nach Unfallschwere	FMG	AeroGround	FMG mit AeroGround
Unfälle ohne Ausfalltage	41	31	72
leicht [1-3 Ausfalltage]	0	13	13
mittel [4-41 Ausfalltage]	19	54	73
schwer [42 Ausfalltage und mehr]	3	24	27
gesamt	63	122	185

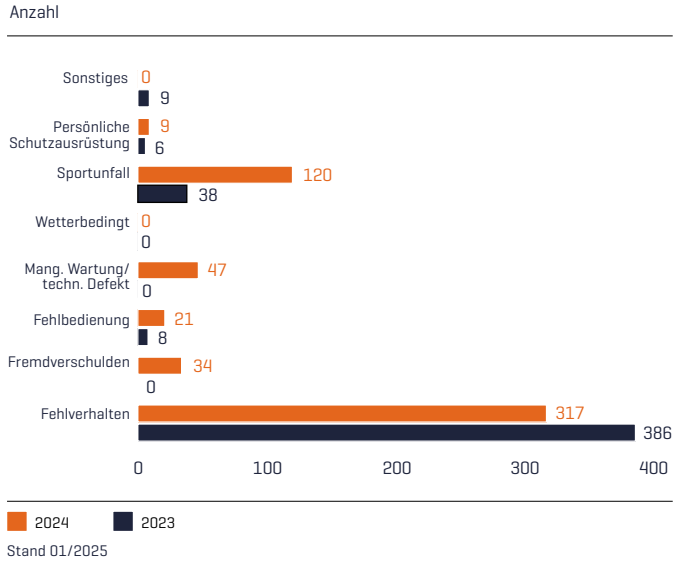
Arbeitsunfälle nach Unfallursache

Der größte Teil der Unfälle ist, wie in den Vorjahren, auf Fehlverhalten und Fehlbedienung zurückzuführen.

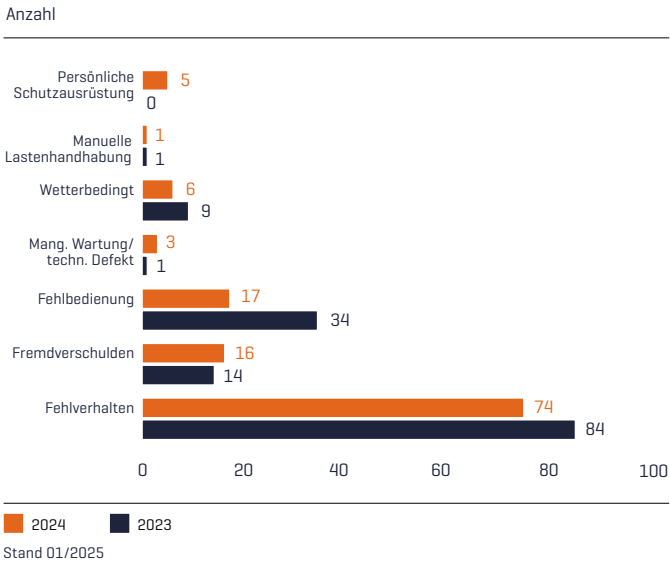
Arbeitsunfälle FMG nach Unfallursache



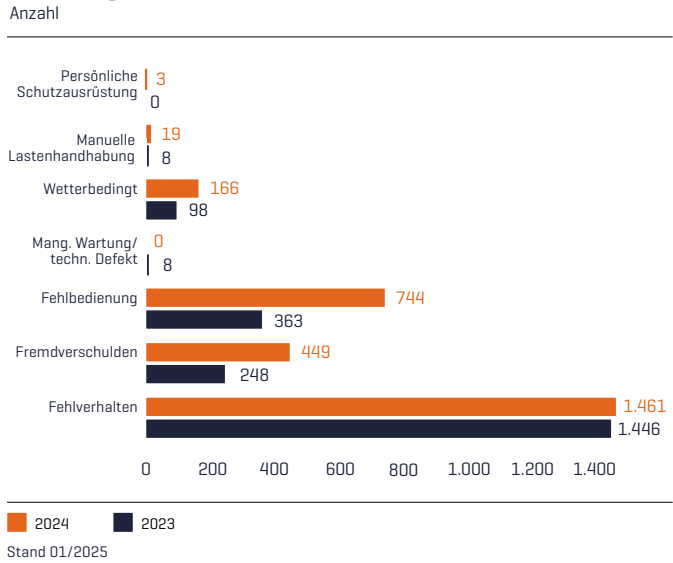
Ausfalltage FMG nach Unfallursache



Arbeitsunfälle AeroGround nach Unfallursache



Ausfalltage AeroGround nach Unfallursache



MAßNAHMENPROGRAMM

Ziel: Reduzierung der Unfallereignisse und der unfall- und / oder krankheitsbedingten Ausfallzeiten und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit im Rahmen des demografischen Wandels

Themenfelder	Initiativen	Maßnahmen	Status Dezember 2024	Maßnahmenende
Gesundheitsschutz	Erhalt und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden (zielgruppenspezifische Gesundheitsförderungsangebote)	Neuaufsetzung Modellprojekt Health Lounge AeroGround	100 %	2024
		Einführung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen zum Thema Frauengesundheit	80 %	2025
Zusammenarbeit & Kommunikation im Konzern zu Arbeits- und Gesundheitsschutz	Verbesserung Arbeitssicherheit-Awareness	Durchführung eines Projekts zur verhaltensorientierten Arbeitssicherheit mit dem Ziel der Reduzierung der Arbeitsunfälle bei der AeroGround: Konzeptionierungsphase bis Ende 2024 abgeschlossen (im Verantwortungsbereich Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz) Ab 2025 liegt die Umsetzung im Verantwortungsbereich der AeroGround.	20 %	2026

Ziel: kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse

Themenfelder	Initiativen	Maßnahmen	Status Dezember 2024	Maßnahmenende
Arbeitssicherheit	Nutzung von Automatisierungsprozessen zur Optimierung der Arbeitssicherheit	Robotik: Entwicklung eines Konzepts zur Automatisierung von Prozessen im Bodenverkehrsdienst in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut. Machbarkeitsstudie bis zum ersten Quartal 2024 abgeschlossen.	100 %	2024
	Projekt Ausschreibung Arbeitsschutzkleidung und persönliche Schutzausrüstung	Beschaffung von Arbeitsschutzkleidung und persönlicher Schutzausrüstung inklusive Optimierung des Beschaffungsprozesses	20 %	2026 [verlängert]



Impressum

Herausgeber

Flughafen München GmbH
Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz
Postfach 23 17 55
85326 München

www.munich-airport.de
arbeitsschutz@munich-airport.de
Telefon: +49 89 975 215 01

Text

Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Redaktion und Gestaltung

Kommunikation und Politik
Corporate Media

Fotos und Grafiken

Flughafen München GmbH

Juli 2025